

Gef.std. bei Polen. Netter, blonder Mann, nettes blondes Frauchen mit Schminklippen. Die geben ihr Letztes. Selbst ihre Betten.

### 3. IV. 44

Seidel noch immer nicht da. Wir können uns nur aus dem Lande ernähren. Tut mir leid, muß sein. - Lageinformation bei Hauptmann Bödicker, Pi. Bewirtet mich mit Schinken. In dieser Situation sehr willkommen. Entschließe mich mit Müller, zu bleiben und zu warten. Mittag ein Hühnchen im Topf. Dann gabelt uns Ia 18. A.D. auf. Befehl, sofort nach Suriampol, 3 km. Noch immer Sturm aus Nord, aber warme Sonne.

### Suriampol, 3. IV. 44.

Nun haben wir unsere schönen Quartiere verlassen, liefen 4 km durch den Schnee hierher und müssen uns in überbelegte Häuser quetschen. Ich schlafe mit 22 Mann in einem kleinen Raum. - Wir haben alle keine Decken, keine Verpflegung, kein gar nichts. Alles ist auf dem Panjefahrzeug, und das ist noch immer nicht da. Die drei MGs sind auch drauf. Das setzt noch einen Anschluß.

### 4. IV. 44

Am frühen Morgen ab, 10 km hierher. Kalter Gegenwind, Schnee, Verwehungen, aber herrliche Sonne. Wir laufen über eine endlos scheinende Ebene. In einer flachen Mulde liegt das Dorf, dahinter ein Wald, darin der Russe. Dort schießt es auch. Panzer, MG, Schützenfeuer. Das Dorf ist frei. Ich soße sofort für Quartiere. Müller bummelt wieder und will nach Stunden von meinen 5 Häusern noch eines, weil die anderen indessen belegt sind. Da langt's mir, und ich sage nein. Immer dasselbe mit ihm. Problem über Problem hat er dort, wo es gar keine gibt. Zur Erbauung liest er in der Bibel. Er raucht nicht, trinkt nicht, Sekt nur, wenn er alkoholfrei ist. Wir sichern ihm es zu, so trinkt er auch das beste, was Frankreichs Boden bringt, "Veuve Cliquot". Humor hat er keinen. Witze versteht er weder, noch macht er welche. Er ist muffig, aber sonst nett. Er ist Lehrer und hat's bei Rank verschissen wie ich.

Quartier "Karosch". Leben einen guten Tag, da endlich wiedermal die Fahrzeuge auftauchen. - v. Kluge wundert sich Grothe gegenüber. Grothe saust Rank an, Rank Seidel, Seidel wundert sich mir gegenüber, weil wir keine MGs haben. Da ist's!

Für morgen ist uns ein Marsch von 45 km angesagt. Er soll uns die Freiheit wiedergeben. Wir sind noch immer im Kessel. Bis jetzt ließ sich's aber an.

### Tjurte Miarte, 5. IV. 44

Hat sich was mit der Freiheit. Die ganze Nacht sicherten wir die Rollbahn gegen den Russenwald. Von 21 bis 5 Uhr. Langweilig, kalt und strapaziös, sause die ganze Nacht die 2000 m lange Stellung auf und ab, gliederte die Truppen um je nach Lage und Notwendigkeit. 1 Uhr Gefechtsberührung am linken Flügel mit einem Spähtrupp, der an die Rollbahn will. Kurzes, heftiges Geschiesse, und er geht wieder. Dennoch abermals Umbau der Stellung, die ja gar keine ist. Löcher oder so etwas gibt's nicht. Die Leute liegen im Schnee oder stehen im Gelände herum. 5 Uhr sollen wir lösen. Ich kann es aber nicht, weil noch 30 LKW passieren wollen, Verwundete. Wie ein Wunder, Iwan schießt nicht. Offenbar ist er schwach und will es nicht zeigen.

17 km Marsch. Beginnender Frühling. Todmüde. Arg zerschossenes Nest, wenig Zivilisten. An den meisten Häusern der Zivilisten der Zionsstern. Mäßige Quartiere, freundliche Leute. Polen. Ohne Andeutung fragen sie, ob ich ein Huhn will. Ich will gerne eines. Sie